

„Immer wieder spannend“

TRAUMBERUF TECHNIK: Harald Spitaler entwickelt europaweit Fassaden für Stahlbau Pichler

Design Manager“: So bezeichnet Harald Spitaler seinen Beruf. Seit 1997 arbeitet er bei Stahlbau Pichler in Bozen. Dort ist er das Bindeglied zwischen technischem Büro und Kunden – für alle technischen Details eines Bauwerks.

„Bei komplexen und schwierigen Aufträgen braucht es einen auf Fassadenbau spezialisierten Techniker. Bauliche, statische, thermische und akustische Lösungen müssen gefunden werden. Das Projekt und die Ausführung laut den vertraglichen Vereinbarungen müssen genauestens überprüft werden“, erklärt Harald Spitaler seinen Aufgabenbereich.

Über ausreichend Erfahrung verfügt er: 2012 wurde er von Stahlbau Pichler für seine 15-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. „Begonnen habe ich 1997, nach dem Abschluss der Gewerbeoberschule für Maschinenbau „Max Valier“ in Bozen, als technischer Zeichner und Konstrukteur. Von 2001 bis 2007 war ich als Projektleiter tätig. Da betreute ich zum Beispiel den Bau des Mercedes Benz Centers in Mailand und der Mini-Metro in Perugia. Auch in Österreich und Deutschland war ich viel unterwegs.“

Danach ging es zurück ins Büro, als Leiter der Planungsabteilung Fassade. In diesem Zeitraum absolvierte er auch die berufsbegleitende Ausbildung zum „Fachingenieur Fassade“ an der Fachhochschule Augsburg: „Diese Spezialisierung war eine ausgezeichnete Ergänzung zu dem Wissen, das ich mir bei meiner täglichen Arbeit mit erfahrenen Kollegen im Unternehmen angeeignet habe.“ Spitaler war schon immer an Technik interessiert und auf der Suche nach Lösungen für technische Probleme. Da war die technische Ausbildung eine logische Konsequenz.

Seit 2009 ist er für die Entwicklungs- und Ausführungsplanung von Fassaden für internationale Projekte verantwortlich. „Seit-



Seit mehr als 15 Jahren arbeitet Harald Spitaler bei Stahlbau Pichler in Bozen, wo er für die Entwicklungs- und Ausführungsplanung von Fassaden für internationale Projekte verantwortlich ist.

dem bin ich wieder viel unterwegs: in Italien, Österreich, Deutschland, der Schweiz und Russland. Mir gefällt es, wichtige Projekte in verschiedenen Ländern zu verwirklichen. Es gibt ständig neue Herausforderungen. Zudem arbeite ich gerne mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern zusammen. Dafür habe ich einen Englischkurs gemacht und derzeit lerne ich Französisch. Stahlbau Pichler

bietet für die Mitarbeiter verschiedene Sprachkurse an. Diese Möglichkeit muss man einfach nutzen“, so Spitaler.

Besonders gut gefällt es Spitaler, jeden Schritt eines Projektes zu verfolgen: von der Idee des Architekten bis zur Verwirklichung: „Das Schöne ist, dass ich meinen Beitrag auf der Baustelle sehen kann und mit meinen eigenen Händen angreifen kann. Jedes Projekt ist ein Prototyp – kein

Projekt wird zweimal verwirklicht. Deshalb muss man jedes Mal von Null starten und das Projekt gemeinsam mit dem internen Team und dem Kunden entwickeln. Es ist also immer wieder spannend.“

Und wo liegen die Schwierigkeiten? „Meiner Meinung nach liegt heute die größte Herausforderung darin, die immer knapperen Bauzeiten einzuhalten. Die technischen Lösungen findet man immer. Meistens gibt es auch mehr als eine“, so Spitaler.

Auch in seiner Freizeit ist der Girlaner sehr aktiv: „Zum einen halten mich meine drei Kinder (zwei, vier und sechs Jahre) auf Trab. Heuer bin ich erstmals wieder mit den beiden ‚Großen‘ auf Skiern unterwegs. Ansonsten spiele ich in der Musikkapelle Girlan, gehe Rad fahren, wandern oder Snowboarden – wenn es die Zeit erlaubt.“

HINWEIS

Aktiv auf Twitter

Seit einigen Wochen ist der Unternehmerverband Südtirol auch auf Twitter aktiv. Interessierte finden dort schnell und einfach aktuelle Informationen aus dem Verband. Der Unternehmerverband Südtirol ist unter



www.twitter.com, username: UVS Assoimprenditori, zu finden. Aus Platzgründen musste die deutsche Bezeichnung abgekürzt werden. 